

Aufrecht leben

Ausgabe Mai 2018





© S. Wesemann

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

alles neu macht der Mai, heißt es. Getreu diesem Motto freue ich mich, Ihnen heute nicht nur die „Aufrecht leben“ in neuem Gewand präsentieren zu dürfen. Sicher ist Ihnen auch schon unser neues Logo aufgefallen, das wir seit kurzem tragen: Sie erkennen Handicap International (HI) nun an einer winkenden Hand – und zwar weltweit.

Denn Handicap International Deutschland e. V. ist Teil des globalen Netzwerks Humanity & Inclusion, das Programme in rund 60 Ländern durchführt. Gemeinsam sind wir stark und können uns weltweit für die Rechte von Menschen mit Behinderung einsetzen, z. B. indem wir Kräfte bündeln und Spendengelder so sparsam und effektiv wie möglich einsetzen. Wie das u. a. in Syrien, Kolumbien und Kambodscha geschieht, lesen Sie auf den folgenden Seiten.

An unserer Vision hat sich trotz neuem Gewand nichts geändert: „Wir sind entrüstet über die Ungerechtigkeiten, die Menschen mit Behinderung und schutzbedürftige Menschen erleben müssen – deshalb setzen wir uns für eine Welt der Solidarität und der Inklusion ein, in der uns alle Unterschiede bereichern.“ Danke, dass Sie dabei an unserer Seite stehen!

Ihre

Susanne Wesemann
Geschäftsführerin

Impressum

Aufrecht leben Redaktion

Lena Ziegler (verantwortlich),
Eva Maria Fischer, Nina Hyland,
Larissa Reith, Huberta von Roedern,
Thomas Schiffelmann, Nadine Shalala,
Haakon Spriewald, Susanne Wesemann,
Sabine Zintel

Herausgeber

Handicap International e. V., Leopoldstr. 236, 80807 München
Tel.: 089 / 54 76 06 0, Fax: 089 / 54 76 06 20
spenden@deutschland.hi.org
www.handicap-international.de

Spendenkonto

IBAN: DE07 7002 0500 0008 8172 00
BIC: BFSWDE33MUE

Titelbild

Die vierjährige Phaly aus Kambodscha wurde von einem Betrunknen angefahren und schwer verletzt. Zusammen mit ihrer Physiotherapeutin übt sie das Laufen.

© L. Veuve/Hi



Lebensfreude in der Lagertristesse.
Till Mayer war beeindruckt vom Alltagsmut der Menschen.



Auch im Flüchtlingslager verlieren manche Kinder nicht den Lebensmut.

» „Ohne Mut wird nichts besser.“

Fotojournalist Till Mayer arbeitet seit vielen Jahren eng mit Handicap International zusammen. Seine letzte Reise führte ihn in den Südsudan, wo HI in einer außergewöhnlichen Krisensituation arbeitet.

Wen haben Sie dort getroffen und was hat Sie besonders beeindruckt?

Die Reise in den Südsudan war eine traurige. Es ist ein geschundenes Land. In den Camps haben Menschen Zuflucht gefunden, die vor den Kämpfen geflohen sind. Es ist kein leichtes Leben dort, vor allem nicht für Menschen mit Behinderungen, ob körperlich oder seelisch.

Ich habe eine Mutter getroffen, die zwei Söhne in einem Massaker verloren hat. Sie bekommt jetzt Unterstützung von HI. Was mich beeindruckt hat, ist der Wille der Menschen, auch in dieser schlimmen Zeit zu bestehen, den Mut zu bewahren.

Auf Ihren Reisen haben Sie die Arbeit ganz verschiedener Organisationen kennengelernt. Was ist das Besondere an HI?

Als Journalist und Fotograf beleuchte ich oft das Thema „Menschen mit Behinderung in Konflikten“. Handicap International hat hier einen sehr großen Erfahrungsschatz. Das hat mich überzeugt. HI hilft nicht aus Mitleid, sondern weil es gilt, Menschen in Not zu ihrem Recht zu verhelfen, ein Leben in Würde zu führen. Menschen mit Behinderung haben es da oft ungleich schwerer. HI ist ihnen hierbei ein langfristiger Partner.

Sie haben aus sehr vielen verschiedenen Ländern in Krisensituationen berichtet. Was ist die zentrale Botschaft, die Sie mit Ihren Berichten vermitteln möchten?

Krieg ist das Schlimmste, was Menschen sich antun können. Davon erzählen viele meiner Porträtierten. Aber auch, dass es sich lohnt zu kämpfen. Egal wie aussichtslos es aussieht. Die Menschen, die ich getroffen habe, haben mutig Außergewöhnliches geleistet und erreicht. Das gibt selber Mut, etwas zu ändern. Ich will Mut machen, auch wenn meine Bilder und Geschichten oft traurig sind. Aber ohne Mut wird nichts besser. ■



Der Rollstuhl gibt dem jungen Mann ein großes Stück Bewegungsfreiheit und Selbstständigkeit zurück.

© Till Mayer/Hi

» Ständige Angst vor Bomben: Die Krise in Syrien

Die Krise in Syrien ist eine der größten humanitären Herausforderungen unserer Zeit. Bombenangriffe auf die Zivilbevölkerung sind mittlerweile zur Regel geworden. Zurückbleibende explosive Kriegsreste machen ganze Wohngebiete unbetretbar. Sie bringen außer Angst und Verletzungen auch das soziale und wirtschaftliche Leben zum Erliegen.

Handicap International ist seit 2012 in Syrien und den Nachbarländern aktiv. Unser Ansatz ist inklusiv: Niemand soll von der humanitären Hilfe ausgeschlossen werden. Wir suchen Menschen auf, die Hilfsangebote nur schwer erreichen können, und versorgen sie mit Prothesen und Gehhilfen, bieten physiotherapeutische Behandlung und psychologische Unterstützung.

Wir unterstützen die Betroffenen auch indirekt, indem wir andere Hilfsorganisationen schulen. So können auch sie besser auf die Erfordernisse der schutzbedürftigsten Menschen eingehen. Außerdem klären wir über die Gefahren durch explosive Kriegsreste auf und darüber, wie Unfälle vermieden werden können. ■



Eine Physiotherapeutin von HI hilft Mohamed (61) nach einem Bombenangriff dabei, seine Beweglichkeit zurückzugewinnen.

© Gwenn Dubourthoumie/HI

» Phaly aus Kambodscha wird wieder laufen

Im August 2016 spielt Phaly am Straßenrand in ihrem Dorf in der Provinz Tbaung Khmum, als ein betrunkenen Motorradfahrer sie anfährt. Das Mädchen erleidet schwere Verletzungen, drei Wirbel sind gebrochen und sie hat innere Blutungen. Nach einem Monat im Krankenhaus kommt Phaly wieder nach Hause, doch sie hat große Schwierigkeiten, sich richtig zu bewegen.

Zu Phalys Glück kommt sie drei Monate später zur Behandlung ins Reha-Zentrum von Kampong Cham, das von Handicap International geleitet wird.

Heute, mit vier Jahren, trägt Phaly schon die dritte Orthese, die jeweils an ihr Wachstum und ihre Entwicklung angepasst wird. Sie wird noch viele Reha-Sitzungen brauchen, um ihre Beweglichkeit vollständig wiederzuerlangen. Doch sie wird wieder laufen können.

HI ist seit 35 Jahren in Kambodscha aktiv. Was als Kampf gegen Landminen und andere Überreste des Krieges begann, hat sich zu einer umfassenden Versorgung von Menschen mit Behinderung entwickelt. ■



Phaly übt zusammen mit ihrer Physiotherapeutin das Laufen.

© Lucas Vuve/HI

» Für ein Kolumbien ohne Minen

50 Jahre bewaffneter Konflikt in Kolumbien haben abertausende Minen zurückgelassen. Das südamerikanische Land gilt als das Gebiet mit der zweithöchsten Anzahl von Minenopfern weltweit. Ein Viertel davon sind Kinder.

Handicap International setzt sich seit 2005 gegen Landminen in Kolumbien ein. Wir bilden vor Ort Männer und Frauen zu Minenräumern aus. „Unsere Leute müssen engagiert und körperlich belastbar sein“, berichtet Minenräumungskoordinatorin Pauline Boyer. „Die Schutzausrüstung wiegt über fünf Kilo, und wir arbeiten oft stundenlang auf den Knien.“ Die Räumungsarbeit ist außerdem mit großer Gefahr verbunden. So enthalten beispielsweise einige Minen kein Metall und sind daher für Metalldetektoren unsichtbar.

HI trägt zusammen mit den mutigen Entminungsteams dazu bei, dass keine Menschen mehr sinnlos verletzt oder getötet werden, dass die Bauern in Sicherheit Ackerbau betreiben und ihre Tiere gefahrlos auf den Weiden grasen lassen können. ■

» Inklusive Bildung in der Dem. Republik Kongo

Auf den ersten Blick ist die achtjährige Grace nicht anders als ihre Klassenkameraden an der Carmen-Salles-Grundschule in der DR Kongo. Der einzige Unterschied ist ihre Gehhilfe, denn Grace hat nur ein Bein.

Als Baby erhielt sie eine Injektion, die sich so schlimm entzündete, dass ihr Bein amputiert werden musste. Ihre Beinprothese trägt sie nicht gern. Sie benutzt lieber die Gehstütze. Dass Grace überhaupt zur Schule gehen kann, ist nicht selbstverständlich. Vor allem ihre Mutter wollte sie zu Hause behalten, weil sie sich wegen ihrer Behinderung schämt. Bildungsarbeiter von Handicap International überzeugten die Eltern, Grace zur Schule zu schicken.

Die Grundschule von Grace ist eine von zwölf Partnerschulen, mit denen HI im Bereich der inklusiven Bildung zusammenarbeitet. Wir schulen die Lehrkräfte und führen bauliche Veränderungen am Schulgebäude und an den Waschräumen durch, damit sie für Kinder mit Behinderung besser zugänglich sind. ■



Dank der Unterstützung von HI kann Grace die Schule besuchen und mit ihren Klassenkameraden Spaß haben.

© Johanna de Tessières/HI



Die Minenräumung im kolumbianischen Urwald ist gefährlich und anstrengend.

© Jules Tusseau/HI



Ein Erinnerungsfoto hat die Flucht überlebt, der ältere Sohn auf dem Bild lebt jedoch nicht mehr.



Präsentation der finalen Spendensumme: V.I.n.r. Nadine Shalala, Engagement-Beraterin Handicap International; Andrea Spatzek, Schauspielerin; Stephanie Frohmann, Moderatorin Sonnenklar.TV; Susanne Burger, Director Sales BigXtra Touristik; Thomas Schiffelmann, Leiter Marketing Handicap International; Johanna und Heiko Wendl, Unterstützer von Handicap International

» Wenn die Bomben kein Ende nehmen

An Medienberichte über Bombardierungen in Syrien haben wir uns inzwischen fast gewöhnt – doch für die Betroffenen verstärkt die grausame Regelmäßigkeit die Angst und treibt sie in die Flucht. Für unsere Studie „Überall folgten uns die Bomben“ erzählte eine Syrerin: „Wir rannten stets vor der Zerstörung und der Gefahr davon, in der Hoffnung, einen sichereren Ort zu erreichen. Aber wir wussten nicht, wo der sein könnte.“

Etwa die Hälfte der Befragten floh zunächst mehrfach innerhalb Syriens, bevor sie schließlich verzweifelt das Land verließen: „Es ist, als würde man vor dem Tod weg-

laufen und bei der Ankunft feststellen, dass der Tod dort schon auf einen wartet.“

Durch die Bomben werden nicht nur Menschen grausam verletzt oder getötet, viele verlieren auch ihre Lebensgrundlage und ihr Zuhause, Kinder haben keinen Zugang mehr zu Schulbildung – und die dauerhafte Abhängigkeit von Almosen ist für die meisten erniedrigend.

Leider unternimmt die Weltgemeinschaft zu wenig, um dem Schrecken ein Ende zu bereiten. Es gibt jedoch Initiativen, das humanitäre Völkerrecht wieder zu stärken, das Angriffe auf die Zivilbevölkerung untersagt. Fordern Sie gemeinsam mit uns, dass Worten auch wirkungsvolle und rasche Taten folgen – und unterzeichnen Sie unsere Petition unter <http://stopbombingcivilians.handicap-international.de/>! ■

» Leave no one behind! – Inklusion durch Kooperation

Seit 2016 arbeitet Handicap International in Kooperation mit der Christoffel Blindenmission (CBM) an dem Projekt „Leave no one behind!“, das vom Auswärtigen Amt gefördert wird. Ziel ist es, dass deutsche humanitäre Akteure ihre Nothilfe für Menschen mit und ohne Behinderung gleichermaßen zugänglich machen.

Das Projekt richtet sich neben anderen humanitären Organisationen auch an staatliche Akteure wie das Auswärtige Amt als wichtigster deutscher Geldgeber in der humanitären Hilfe. Wir freuen uns über die enge Zusammenarbeit mit dem Auswärtigen Amt und darüber, dass es unter anderem mit dieser Kooperation seine Verantwortung zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention



Ulrike Last, Fachreferentin von Handicap International, spricht im Auswärtigen Amt zur Inklusion von Menschen mit Behinderung in der humanitären Hilfe.

wahrnehmen will, um strukturell sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderung auch in der humanitären Hilfe nicht vergessen werden. ■

» Erster „sonnenklar.TV Spendentag“ erzielt 113.250 €

sonnenklar.TV hat seine Kooperation mit Handicap International ausgeweitet. Am Freitag, den 15. Dezember 2017 fand zum ersten Mal in der Geschichte des Münchner Reiseshoppingsenders der große „sonnenklar.TV Spendentag“ für HI statt. Die Zuschauer konnten den ganzen Tag über anrufen und spenden. Zudem stellten Freunde und Förderer von HI live im Fernsehen Spendenaktionen vor, die sie in diesem Jahr durchgeführt hatten.

Zusätzlich unterstützte sonnenklar.TV die Aktion mit einer Spende von fünf Euro pro Buchung ausgewählter Urlaubsreisen nach Deutschland, Marokko, Kuba, Thailand und Ägypten. „Wir freuen uns sehr über die Ausweitung der Kooperation mit Handicap International und sind glücklich, auf diese Weise diejenigen in unseren Urlaubsländern zu stärken, die sehr häufig nicht die gleichen Chancen haben wie andere Menschen“, betont Geschäftsführer Andreas

Lambeck. Prominente Unterstützung gab es unter anderem von Schauspielerin Andrea Spatzek, die eine Spende des Eagles Charity Golf Clubs über 5.000 Euro übergab. Am Ende des Spendentages konnte ein Spendenscheck über 113.250 Euro überreicht werden. Weitere gemeinsame Aktionen sind bereits geplant. ■



Unterstützer stellen live auf Sendung ihre Projekte vor: V.I.n.r. Markus Rieger, GoingPublic Media AG; Marc Stevenson, Botschafter von Handicap International; Ulf-Dieter Kunstmann, Moderator Sonnenklar.TV

» Neue Kooperation mit der Unternehmeredition

Handicap International arbeitet seit vielen Jahren partnerschaftlich mit der GoingPublic Media AG zusammen, die unter anderem den Financial Golf Cup zugunsten von Handicap International durchführt. Als Partner des Magazins Unternehmeredition weiten wir nun die Zusammenarbeit aus. Unter dem Motto „Know-how für den Mittelstand“ widmet sich die Unternehmeredition gezielt den Kernthemen von Familienunternehmen. Über das Netzwerk des Magazins können wir neue Zielgruppen für unsere Arbeit für Menschen mit Behinderung weltweit sensibilisieren. So auch im Rahmen des Münchner Unternehmer-Salons, der im November 2017 zum ersten Mal von der Unternehmensberatung Dr. Wieselhuber & Partner GmbH und der Unternehmeredition durchgeführt

wurde. Die Teilnahmegebühr für diese Veranstaltungsreihe geht als Spende direkt an Handicap International und bereits nach der Auftaktveranstaltung konnte ein Scheck in Höhe von 2.000 Euro übergeben werden. Weitere Termine für den Unternehmer-Salon sind bereits in Planung. ■



Scheckübergabe nach dem ersten erfolgreichen Unternehmer-Salon: V.I.n.r. Lukas Neumayr, Unternehmeredition; Thomas Schiffelmann, Handicap International; Gustl F. Thum, Dr. Wieselhuber & Partner GmbH

» 20 Jahre HI in Deutschland – 35 Jahre Einsatz weltweit

20 Jahre Handicap International in Deutschland und 35 Jahre Handicap International weltweit – das bedeutet jahrzehntelanges, unermüdliches Engagement für Menschen mit Behinderung und andere besonders Schutzbedürftige. Am 3. Mai trafen sich anlässlich der Jahrestage Förderer, Vereinsmitglieder, Ehrenamtliche und Mitarbeitende in München.

Der Abend stand im Zeichen des Dankes an diejenigen, die in so vielfältiger Weise all den Menschen helfen, die unter Behinderung, Krieg oder den Folgen von Naturkatastrophen leiden. Die Anwesenden blickten auf erfolgreiche Projekte in der Vergangenheit zurück und informierten sich über die aktuellen Einsätze von HI. Förderer und Mitarbeitende versicherten, dass sie sich auch in Zukunft für die Grundbedürfnisse und Grundrechte schutzbedürftiger Menschen einsetzen werden. Geschäftsführerin Susanne Wesemann unterstrich die Ambitionen von HI: „Wir engagieren uns dort, wo ‚aufrecht leben‘ keine Selbstverständlichkeit ist. Menschlichkeit und Inklusion sind die Grundpfeiler unserer Arbeit.“ ■



© Arnaud De Wildenberg

Gnep Smooun erzählte, wie sie damals als eines der ersten Kriegssopfer eine Prothese erhielt (siehe Foto) und wie sie sich heute für HI einsetzt.

» Für Menschen mit Behinderung weltweit Mit Ihrem Testament Zukunft schenken

Unser neu überarbeiteter Ratgeber zum Thema Testamentsspende enthält neben ausführlichen Informationen zur Testamentsgestaltung nun auch praktische Checklisten für Ihre persönlichen Unterlagen. Lassen Sie sich von der Geschichte einer Testamentsspenderin inspirieren und erfahren Sie, wie auch Sie die Zukunft für Menschen mit Behinderung aktiv mitgestalten können.

Wenn Sie Interesse an der neuen Broschüre oder weiteren Informationen haben, nutzen Sie einfach den beigelegten Coupon und Rückumschlag. ■



Ich freue mich auf Ihren Anruf!

Nadine Shalala
Engagement-Beraterin

Tel.: 030 / 28 04 39 21
n.shalala@hi.org

Große Hamburger Straße 30
10115 Berlin



Das Deutsche Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) hat unsere Spendenverwendung geprüft und uns mit seinem Siegel unsere Vertrauenswürdigkeit bestätigt.